



?

Fragen zum Colloquium-Wissen

3

1. Da erklärt jemand, dass der Vorteil der 24-bit A/D-Wandler in der **höheren Aussteuerungsmöglichkeit** liegt, die man auch ausnutzen sollte, wenn man auf Festplattenspeicher aufnimmt. Was ist dazu zu sagen?

UdK Berlin
Sengpiel

02.96
F + A

2. Was versteht man unter dem Begriff "Öffnungswinkel"?

3. Weshalb hört sich die Sprache der beteiligten Musiker z. B. bei einem Streichquartett halliger an, als das Spiel der Instrumente? Bei der Aufnahme wird auch ein Nachhallgerät verwendet.

4. Es wurde eine Digitalaufnahme gemacht und dabei versehentlich einige "Overs" produziert. Was wird man ändern, wenn davon ein CD-Master herzustellen ist?

5. Wie groß ist die Mikrofon-Eingangsimpedanz eines Rundfunkmischpults? Begründen Sie dieses bitte.

6. Erklären Sie, wie Sie eine Verteilung des Orchesters über die volle Lautsprecherbasis erhalten, wenn Sie die beiden Stichworte "Ausdehnungsbereich" und "Aufnahmebereich" verwenden.

7. In einem Mikrofombuch steht: "Gute Wirkung bringen Richtrohrmikrofone nur in reflexionsarmer Umgebung oder im Freien." Kann das denn richtig sein?

8. Beim natürlichen Hören werden tieffrequente Signale unter 800 Hz überwiegend durch Laufzeit- bzw. Phasendifferenzen lokalisiert. Was meinen Sie zur Aussage David Griesingers, dass Sprachsignale mit über 500 Hz abgeschnittenen Höhen sich nicht durch Laufzeitdifferenzen zwischen den Stereo-Lautsprechern verschieben lassen? Dagegen meint Günther Theile, dass Stereo-Lautsprecher doch Ohrsignale brauchen (Kugelflächenmikrofon).

9. Was ist zu machen, wenn unbedingt tiefe Frequenzsignale auf der Lautsprecherbasis zu verschieben sind?